

AM SONNTAG Euro



Angela Merkel wird Pöpstin

Die Kanzlerin als gute Hirtin, Schalke an der B6rse und Daimler-Chef Zetsche im Zoo: Der etwas andere Ausblick auf 2010 **Seite 48**

19. Dezember 2009 – 1. Januar 2010 · Nummer 51/52

www.finanzen.net

A, B, NL, L: € 4,30 | I, E: € 4,90 | DK: DKK 36,00 | CH: CHF 8,00 **€ 3,90**

Asian Bamboo 40 · BMW 38 · Exxon Mobil 74 · Henkel 36 · Infineon 74 · Intuitive Surgical 75 · RIM 74 · SMA Solar 74 · Vtion 76 · Wirecard 74

Klimagipfel Was von den hehren Zielen übrig blieb

Zähes Ringen bis zum Schluss – und nun? Welche Folgen die Konferenz von Kopenhagen für die Wirtschaft hat **Seite 28**

Private Finanzen Neues Jahr, neue Regeln

Die wichtigsten Änderungen 2010 bei Steuern, Rente, Recht, Versicherungen und Sozialabgaben **Seite 44**

Spenden Vorsicht vor Wohltätigern

Weihnachtszeit, Spendenzeit. So verhindern Sie, dass Ihre milde Gabe in unseriosen Händen landet **Seite 84**

2009 Gewinner 2010

Nach dem erneuten Crash von 2008 erlebten Anleger ein Jahr der Superlative. Selten boten die Märkte so gute Chancen. Wie sich wichtige Anlageklassen 2009 entwickelten, was 2010 noch drin ist **Seite 18**

THE WALL STREET JOURNAL

Megadeals Welche Fusionen der vergangenen Dekade sich ausgezahlt haben **Seite 15**

Neinsager Warum Zurückhaltung der Erfolgsgarant für Warren Buffett ist **Seite 16**

Preisfrage Wie sich Anleger gegen einen Anstieg der Inflation wappnen **Seite 17**

ZKZ 79850 A



Anzeige

www.hwb-fonds.com
0651 1704-301 (Tel) -274 (Fax)

	HWB Portfolio Plus WKN: 121543	Platz 1	5 Jahre p.a.
	HWB Portfolio Plus WKN: 121543	Platz 2	3 Jahre p.a.

	Victoria Strategies Portfolio WKN: 764931	Platz 1	3 Jahre p.a.
	Victoria Strategies Portfolio WKN: 764931	Platz 2	1 Jahr

	Alexandra Strategies Portfolio WKN: AOM1R7	Platz 2	1 Jahr
	HWB Quo Vadis WKN: AOMXVJ	Platz 3	1 Jahr

von Stephan Bauer

Wie macht man aus Wald Geld? In den umweltpolitisch grausamen Siebziger lag die Antwort auf der Hand: Axt raus, Bäume ab und verkaufen. Der Grund wurde dann, falls er zur Bebauung nicht taugte, je nach Lage für Bananenplantagen, Papierfabriken oder als Mülldeponie genutzt.

Der Klimawandel ändert die Geschäftsideen. „Wachsender Wald ist eine wertvolle Ressource“, sagt Robert Falls, Chef von ERA Carbon Offsets. Die Kanadier sind eines der ersten börsennotierten Unternehmen, das Aufforstung als Geschäftsmodell betreibt. Die Idee: Im Wald lassen sich bereits verursachte Kohlendioxidemissionen rückgängig machen. Denn wenn Bäume wachsen, bindet das den schädlichen Wärmetreiber CO₂ aus der Atmosphäre.

Doch wer zahlt dafür Geld, wenn man es nicht muss? Schließlich geht es beim Geschäft von Firmen wie ERA oder dem heimischen Konkurrenten Carbon Friendly Solutions nicht etwa um CO₂-Zertifikate, die Unternehmen aufgrund rechtlich vorgeschriebener Emissionsgrenzen kaufen müssen (siehe unten). „Unsere Kunden wollen selbst grüne Produkte verkaufen oder aus Imagegründen etwas für das Klima tun“, sagt Falls.

Das Geschäft mit freiwilligen Emissionszertifikaten wächst rasch. 2006 wurden Schätzungen zufolge weltweit Zertifikate über die Wiedergutmachung von 24 Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO₂) im Wert von rund 120 Millionen Dollar verkauft. 2010 soll der Markt einer früheren Weltbank-Studie zufolge bereits 2,8 Milliarden Dollar groß werden.

„Unser Problem ist derzeit nicht die Kundenakquise“, sagt ERA-Chef Falls. Der Zuspund ist groß, auch in Europa. Der größte Auftraggeber kommt aus Hessen. Im Sommer hat sich der Energieversorger HSE zur Abnahme von 500 000 Tonnen „verifizierter Emissionsminderungen“ verpflichtet. Bislang konnten die Darmstädter lediglich klimafreundlichen Ökostrom verkaufen. Jetzt funktioniert der grüne Verkauf auch mit Heizgas: Die Hessen bieten mithilfe der ERA-Zertifikate seit dem Herbst ein klimaneutrales Erdgasprodukt an. Die Kunden sind deutsche Privathaushalte.

Um Unternehmen wie die HSE, die Fluggesellschaft Air Canada, die kanadische Tochter des

Kohle aus Wald

ERA Carbon Offsets verhilft Firmen zu einer besseren Ökobilanz: Die Kanadier pflanzen Bäume und machen damit die Klimasünden ihrer Kunden gleich tonnenweise wieder gut. Der hessische Energiekonzern HSE will einsteigen.

Ölriesen Shell, oder das Musikmagazin „Rolling Stone“ zu überzeugen, das dank der ERA-Produkte auf CO₂-freundlich hergestelltem Papier druckt, muss ERA die gute Tat allerdings audizieren und zertifizieren lassen. „Das geschieht in Zusammenarbeit mit KPMG und nach anerkannten internationalen Standards“, so Falls.

Um Bäume zu pflanzen muss das Unternehmen dabei nicht erst Land kaufen. Im ersten Projekt in Vancouver tat sich ERA mit städtischen Behörden zusammen, um Zentrum und Vorstädte der Hauptstadt des kanadischen Bundesstaats British Columbia zu begrünen. Im November schloss die Firma zudem mit dem kanadischen Indianerstamm der Chehalis ein Abkommen, wonach Gebiete im Reservat in British Columbia aufgeforstet werden. Neue Aufforstungsprojekte entstehen im afrikanischen Burundi, im Senegal und in Ecuador. „Wir arbeiten fieberhaft daran, unsere Kapazitäten zu vergrößern“, sagt Falls.

Noch im laufenden Jahr will der 58-Jährige, der ursprünglich aus der Öl- und Gasbranche kommt, mit dem Unternehmen die Gewinnschwelle erreichen. 2010 soll der Gewinn dann kräftig steigen. Bis zu sechs Millionen Dollar sind geplant. Zusätzliches Umsatzpotenzial erhofft sich Falls dabei vom US-Markt. „US-Firmen könnten bereits im Vorfeld einer Einführung eines Systems zur Emissionsbegrenzung in den USA bei uns einkaufen“, sagt Falls.

Ob die USA im kommenden Jahr ein Cap-and-Trade-System, wie es etwa in der EU gilt, einführen, steht jedoch noch in den Sternen. Denn die betreffende Gesetzesvorlage, der sogenannte Kerry-Boxer Bill, wartet noch auf die Zustimmung des Senats. Dass die Initiative von Präsident Barack Obama 2010 durchgewunken wird, gilt als unsicher.

Bei der hessischen HSE ist man offenbar dennoch von den langfristigen Perspektiven der Kanadier überzeugt. Nicht nur als Lieferant von Tonnen guten Klimagewissens: Die Darmstädter planen den Einstieg bei ERA über eine Unternehmenstochter namens Forest Carbon Group. „Es liegt in der Natur der Aufforstungsprojekte, dass man sich langfristig engagiert. Deshalb haben wir das Ziel, uns mittelbar an ERA zu beteiligen“, sagt ein Sprecher.

Noch im Dezember könnte es so weit sein. Auch dem Wachstum der Wälder rund um Vancouver käme das sicher zugute.

CO₂-Handel Überwiegend unfreiwillig

Der Markt für freiwillige Emissionszertifikate ist mit geschätzten 2,8 Milliarden Dollar im Jahr 2010 sehr klein im Vergleich zum Handel mit verbindlichen Emissionsbeschränkungen. Die EU hat 2005 ein sogenanntes Cap-and-Trade-System mit festen Obergrenzen für die Kohlendioxidemission eingeführt. Unternehmen, die mehr CO₂ verursachen, müssen Zertifikate kaufen. Allein im ersten Halbjahr 2009 wurden laut Branchendienst Carbon Point an der Londoner Klimabörse ECX Emissionsrechte im Volumen von 39 Milliarden Euro gehandelt. Wird auch in den USA ein Cap-and-Trade-System installiert, könnte der weltweite Markt den Experten zufolge bis 2020 über drei Billionen Dollar schwer werden.

ERA Carbon Offsets Heiße Försteraktie

Noch 2009 will ERA die Gewinnschwelle erreichen. Nach den Prognosen soll es 2010 einen Gewinn pro Aktie von 0,25 Dollar geben, daraus ergäbe sich ein 3er-KGV. Der

ERA Carbon Offsets (in €, 13:29 h)



Haken: Hier sind Umsätze aus den USA eingepplant, die noch äußerst unsicher sind. Analysenschätzungen gibt es keine. Sehr spekulativ. Orders streng limitieren.

ISIN	Kurs	KGV 10	Stopp	Ziel	↑
CA 268 83Q 109 0	0,53	3,1	0,36	0,65	

www.finanzen.net/go/AORPY6